Der Oberbürgermeister

Dezernat, Dienststelle
VI/66/661/5

Vorlage-Nr.:
4275/2010

Unterlage zur Sitzung im
öffentlichen Teil

Gremium	am	TOP
Bezirksvertretung 8 (Kalk)	09.11.2010	

Anlass:

☐ Mitteilung der Verwaltung

☒ Beantwortung von Anfragen aus früheren Sitzungen

☐ Beantwortung einer Anfrage nach § 4 der Geschäftsordnung

☐ Stellungnahme zu einem Antrag nach § 3 der Geschäftsordnung

Verbesserung der Verkehrssituation zwischen Radfahrern und Fußgängern auf dem Mathias-Kann-Pfad in Köln-Vingst
hier: Anfrage der Fraktion Bündnis90/Die Grünen aus der Sitzung vom 08.07.2010, TOP 9.2.2

Der Mathias-Kann-Pfad im Stadtteil Vingst verbindet die Lustheider Straße mit der Passauer Straße und wird zu Stoßzeiten vorwiegend von Schüler/innen der angrenzenden Grund- und Hauptschule genutzt.
Es wird immer wieder beobachtet, dass hier vor allem radfahrende Grundschüler/innen von Älteren an den Rand bzw. auf die Grünfläche gedrängt werden. Neben den dadurch aufkommenden Konflikten kommt es zur Benachteiligung der kleinsten Verkehrsteilnehmer/innen.

Frage:

Welche Möglichkeiten sieht die Verwaltung, um die Verkehrssituation zwischen radfahrenden Grundschüler/innen und den Fußgängern auf dem Mathias-Kann-Pfad zu verbessern?

Antwort der Verwaltung:

Der Weg hat eine durchgängige Breite von mindestens 3,80 bis 3,90 Metern und weist damit eine angemessene Dimensionierung für einen gemeinsamen Geh- und Radweg im Grünen auf.

Eine Verbreiterung des Weges ist auf Grund der Standorte der Beleuchtung auf der einen und dem vorhandenem Baumbestand in den Eingangsbereichen auf der anderen Seite

ohne größere Eingriffe in den Baumbestand nicht möglich. Eine Verbesserung durch bauliche Maßnahmen scheidet daher aus Sicht der Verwaltung aus und ist nur durch das Verhalten der Verkehrsteilnehmer und gegenseitige Rücksichtnahme zu erreichen.